

88.00.28-1201

Ausbilder / SVEB-Modul 1

- Einleitung:** Die Kursteilnehmenden sind fähig, in ihrem Fachbereich Lernveranstaltungen im Rahmen vorgegebener Konzepte, Lehrpläne und Lehrmittel zu planen, vorzubereiten, durchzuführen und zu evaluieren.
- Inhalte:**
- Einführung in didaktisches Handeln
 - Präsentationstechnik und Mediendidaktik
 - Einführung in die Kommunikative Praxisbewältigung in Gruppen (KOPING)
 - Lehr- und Lernformen, Dialog im Unterricht
 - Lernpsychologische Grundlagen
 - Beurteilung und Bewertung
 - Sozialpsychologie des Unterrichts
 - Methodik der Lernprozesse
- Struktur:** In einer Einführungsveranstaltung (4 Lektionen) werden die Kursteilnehmenden in die Organisation, Hilfsmittel, Arbeitsformen und Lernzielkontrollen und webbasierte Lernumgebung eingeführt. Es werden wo möglich Lerntandems für die Dauer des ganzen Kurses gebildet.
- Der Kurs ist in acht eigenständige Teilmodule zu je 12 Lektionen unterteilt. Im Verlaufe des Kurses findet durch die Kursleitung eine Visitation im eigenen Unterricht statt. Ausserdem hospitieren sich je zwei Teilnehmer/-innen gegenseitig in ihrer Unterrichtssituation. Einmalig findet ein selber organisiertes Treffen in der KOPING-Gruppe statt. Am Ende des Kurses stellen die Kursteilnehmenden ihre didaktische und methodische Kompetenz in Praxisdemonstrationen unter Beweis. In der Abschlussveranstaltung wird der Kurs gemeinsam ausgewertet.
- Zielpublikum:** Dieses Angebot richtet sich an Fachleute, die in ihrem Fachgebiet als Ausbilder / Ausbilderin tätig sind und ihre didaktischen und methodischen Kompetenzen erweitern und auf ein solides Fundament stellen wollen. Das Modul 1 SVEB „Lernveranstaltungen mit Erwachsenen und Jugendlichen durchführen“ ist eine Einstiegsqualifikation in die Ausbildungstätigkeit.
- Aufnahmebedingungen:** Inhaltliche Fachkompetenz in dem Bereich, in welchem Sie unterrichten, eine gegenwärtige Ausbildungstätigkeit ist empfohlen. Für die Erteilung des Modul 1-Zertifikats des Schweizerischen Verbandes für Weiterbildung (SVEB) wird eine Praxis von mind. 2 Jahren (ca. 150 Praxisstunden) vorausgesetzt.
- Ausbildungsdauer:** 96 Std. Präsenzunterricht (128 Lektionen) plus Selbststudium, Praxisanwendung und Qualifikationsverfahren ergeben total 300 Lernstunden
Präsenzphasen
8 Teilmodule à 12 Lektionen plus Einführungs-, Schlussveranstaltung und Praxisdemonstrationen verteilt über ca. 8 Monate,
Teilmodule jeweils Freitag 17.00 - 21.30 Uhr und Samstag 08.00 - 14.45 Uhr.
- Daten:** Einführungsveranstaltung: Donnerstag, 13.09.2012, 17.00 - 20.30 Uhr
Abschlussveranstaltung: Montag, 15.04.2013, 17.00 - 20.30 Uhr
Dazwischen: 8 Module jeweils Freitag 17.00 - 21.30 Uhr und Samstag, 08.00 - 14.45 Uhr

- Anmeldeschluss:** mind. 4 Wochen vor Kursbeginn, nach Eingangsreihenfolge
- Kosten:** CHF 3570.-, inkl. Lehrmittel, Visitation, Lernzielkontrollen, Beurteilung Praxisdemonstration und Zertifikat
Kosten für ibW-, SSTH- und GBC-Dozierende gemäss separater Vereinbarung (bitte auf der Anmeldung vermerken)
- Für Studierende aus Kantonen, die für diesen Lehrgang keine Beiträge nach Interkantonaler Fachschulvereinbarung leisten, entstehen höhere Studiengebühren. Um den genauen Betrag zu erfahren, setzen Sie sich bitte mit unserem Schulsekretariat in Verbindung.
- Kursort:** ibW Höhere Fachschule Südostschweiz, Gürtelstrasse 48 Gleis d, 7000 Chur
- ibW Bildungszentrum Wald und Holz, Bovel, 7304 Maienfeld
- Referenten:** Fachreferenten des ZbW
- Abschluss:** Für die Erteilung des Modul 1 SVEB-Zertifikats wird eine Praxis von mind. 2 Jahren (ca. 150 Praxisstunden) vorausgesetzt. Der Praxisnachweis kann vor, während und bis 1 Jahr nach dem Kurs komplettiert werden.
- Anschlussmöglichkeiten:** Modul 2 bis 5 SVEB, Ausbilder mit eidg. Fachausweis
- Bemerkungen:** Dieser Kurs wird durch das ZbW, Zentrum für berufliche Weiterbildung, St. Gallen, in Kooperation mit der ibW durchgeführt. Das ZbW ist Entwickler dieses Kurses und verfügt über die Modulanerkennung des SVEB.
- Kontaktperson:** **Anmeldung an:**
ibW Höhere Fachschule Südostschweiz
Nadine Waeber
Gürtelstrasse 48 Gleis d
7000 Chur
Telefon: +41 (0)81 286 62 41
nadine.waeber@ibw.ch
- Auskünfte zum SVEB und durchführende Institution**
ZbW Zentrum für berufliche Weiterbildung
Harald Graschi
Gaiserwaldstrasse 6
9015 St. Gallen
Telefon: +41 (0)71 313 40 40
info@zbw.ch
www.zbw.ch
- Das ZbW ist als Modulanbieter beim SVEB anerkannt.

Teilmodul 1.1

Lehrpersonen sind Fachleute für das Lehren und Lernen. Ihre Kernaufgabe ist die gezielte und nach wissenschaftlichen Erkenntnissen gestaltete Planung, Organisation und Reflexion von Lehr- und Lernprozessen. Dazu gehört es, einen Stoffinhalt unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen situationsgerecht und mit Bezug auf die Berufspraxis der Lernenden zu analysieren. Die Teilnehmer/-innen werden die unterschiedlichen Aspekte kennenlernen, welche einen Einfluss auf die Unterrichtsvorbereitung haben und für ihr eigenes Berufsfeld eine zielorientierte Unterrichtsplanung durchführen.

Teilmodul 1.2

Möchte man selber Medien für eine visuelle Präsentation herstellen (Folie, Plakat, Powerpoint), steht immer wieder die Frage im Vordergrund, wie sich der Inhalt auf das Wesentliche reduzieren lässt und die graphische Gestaltung eine klare und zentrierte Darstellung unterstützt. Die Wahl einer geeigneten Darstellungsform soll dabei der didaktischen Funktion im Vortrag angepasst werden und den Zielen untergeordnet sein. Der wichtigste Punkt bei der Vorbereitung einer Rede ist natürlich der Einsatz der Sprache als zentrales Kommunikationsmittel. Durch die Einführung in die Rhetorik und Präsentationstechnik lernen Sie die wesentlichen Aspekte einer Rede kennen. Dazu gehören auch die Verwendung einer sauberen Sprech- und Lesetechnik wie auch der bewusste Einsatz der Körpersprache, welche die Wirkung der Rede unterstützt.

Teilmodul 1.3

Kommunikative Praxisbewältigung in Gruppen, kurz KOPING genannt, wurde entwickelt, um das Handeln pädagogischer Experten (Lehrern, Erwachsenenbildnern) und den Transfer neuen Wissens in die individuelle Praxis einzuleiten. Dabei sollen die Schwierigkeiten, die bei der Umsetzung neuer Erkenntnisse und neuer Methoden in das professionelle Handeln entstehen, bewältigt werden. Dies geschieht im gegenseitigen Austausch innerhalb von Kleingruppen und so genannten Praxis-Tandems. Der Beratungsprozess folgt einer festgelegten Struktur und ermöglicht so den zielgerichteten Austausch und die kontinuierliche Erweiterung der Kompetenzen. Sie erhalten dabei die Gelegenheit, das eigene Verhalten zu reflektieren und daraus Konsequenzen für ihre Bildungsarbeit zu ziehen.

Teilmodul 1.4:

Was heisst Lernen? Wie funktioniert unser Gehirn und welches sind die wichtigsten lernpsychologischen Erkenntnisse für den Unterricht? Was motiviert Lernende und wie kann die Lehrkraft die Motivation beeinflussen? In diesem Modul werden die Grundlagen für die besonderen Anforderungen im Bereich Wissensverarbeitung und Arbeitsorganisation vermittelt. Dazu lernen Sie die wichtigsten Lerntheorien wie auch die Funktionsweise des Gehirns beim Speichern von Informationen kennen. Ihre eigenen Lernerfahrungen werden reflektiert und in einem Test lernen Sie ihren persönlichen Lerntypus kennen. Im Unterrichtsalltag helfen ihnen konkrete Techniken weiter, wie Sie den Teilnehmern effiziente Lernhilfen mitgeben um Texte zu bearbeiten, Wissen zu strukturieren oder Begriffe auswendig zu lernen. Die Auseinandersetzung mit den eigenen Arbeits-, Lern- und Motivationstechniken ist eine wichtige Grundlage zur Erkennung und wirksamen Umsetzung im Unterricht.

Teilmodul 1.5:

Für die Teilnehmer ist es zu Beginn einer Veranstaltung oftmals schwierig, in einem neuen Ausbildungsgebiet die Übersicht zu haben. Mit dem Advance Organizer lernen Sie eine Möglichkeit kennen, wie Sie zu Beginn einer Unterrichtseinheit einen Überblick schaffen und mit dem Wissen der Teilnehmer verknüpfen können. Gerade im lehrerzentrierten Unterrichtsgespräch ist das Frageverhalten der Lehrkraft von grosser Bedeutung. Sie werden die Unterschiede zwischen geschlossenen Fragen und offenen Impulsen heraus arbeiten und ihr eigenes Frageverhalten reflektieren. Als Gegensatz dazu beschäftigen Sie sich mit kooperativen Lernformen wie sie in Partner und Gruppenarbeiten vorkommen. Nebst den organisatorischen Aspekten bei der Durchführung lernen sie auch neue Formen wie das wechselseitige Lehren und Lernen (WELL) kennen, welche auch für ganz kurze Sequenzen sinnvoll eingesetzt werden können.

Teilmodul 1.6:

Ausbildung wird als ein stetiger Zyklus von zielorientiertem Planen, Durchführung von Lernveranstaltungen und Beurteilen bzw. Bewerten der erreichten Ziele verstanden. Konkret mündet das in einer Zuweisung einer Note für eine entsprechende Prüfungsleistung. Bevor wir jedoch Noten verteilen, müssen wir uns unbedingt mit dem Prozess der Wahrnehmung und deren Begrenztheit auseinandersetzen. Das Bewusstmachen von möglichen Wahrnehmungsverzerrungen erspart uns eine Überschätzung unserer Bewertungspraxis und ermahnt uns zu einem systematischen Vorgehen. In diesem Modul lernen Sie die Bedeutung und Funktion von Beurteilung kennen. Sie setzen sich sowohl mit der permanenten und prozessorientierten Rückmeldung (Feedback) als auch mit der summativen Beurteilung in einem Qualifikationsverfahren auseinander. Dazu lernen sie unterschiedliche Güte- und Qualitätskriterien kennen um eine möglichst objektive Leistungsmessung zu gestalten. Sie werden selber lernzielorientierte Aufgaben erstellen und einen passenden Notenmassstab anwenden.

Teilmodul 1.7:

Der Mensch ist ein soziales Wesen, und damit stellt die Gruppe optimale Möglichkeiten für den Lernprozess des Einzelnen dar. Kenntnisse über den Ablauf von Phasen in einer Lerngruppe und die gezielte Nutzung dieser Arbeitsphasen sind für die Unterrichtsgestaltung notwendig. Gruppendynamische Prozesse erkennen, analysieren und gezielt steuern, ist die anspruchsvolle Aufgabe eines jeden Lehrenden. Für den Lehrenden geht es schliesslich darum: Wie kann er in seinem Unterricht die sachliche Ebene, die Dynamik in der Klasse und die eigene Befindlichkeit steuern und in der richtigen Balance halten? Lernen in Gruppen vollzieht sich im lebendigen Austausch über subjektiv und objektiv unterschiedlich wahrgenommene Wirklichkeiten. Die soziale Dynamik in Gruppen begünstigt oder behindert dieses Geschehen. In jeder Gruppe und Klasse ist eine unterschiedliche soziale Dynamik spürbar und wirksam. Die Lehrenden sind in dieser Dynamik durch ihre Rolle wesentlich einbezogen. Durch ihr persönliches Verhalten, durch den Unterrichtsinhalt und die Art und Weise der Vermittlung beeinflussen sie diese Dynamik massgeblich. Sie wirken sich auf den Unterrichtsverlauf und die Zielerreichung nachhaltig positiv oder negativ aus. Konstruktiv mit Störungen und Konflikten im Unterricht umzugehen, stellt für Lehrende eine komplexe Anforderung dar.

Teilmodul 1.8:

Sicherlich haben Sie sich schon die Frage gestellt, welche Methoden Sie für ihren Fachunterricht am besten auswählen sollen und mit welchen Vor- und Nachteilen Sie rechnen müssen. Häufig steht eine Lehrkraft auch vor der Entscheidung, ob jetzt eine fremdbestimmte oder eine selbstbestimmte Methode angebracht sei. Obwohl die Methodik der Didaktik nachgeordnet ist, wird ein Grossteil der Vorbereitung aus der methodischen Planung bestehen. Die Realisierbarkeit Ihrer Ziele (Didaktik) wird immer von einer möglichen Methoden- und Medienwahl abhängen. Sie müssen sich von Beginn der Planung weg über eine methodische Realisierung Gedanken machen. Damit Sie daraus einen zielorientierten und abwechslungsreichen Unterricht gestalten können, benötigen Sie ein umfassendes Methodenrepertoire aus welchem Sie schöpfen können. In diesem Modul beleuchten Sie die Wechselwirkungen zwischen Ziel, Inhalt, Medium und Methode und vertiefen ihre Entscheidungsgrundlagen. Ausserdem lernen sie Begründungen und Einsatzmöglichkeiten des selbstgesteuerten Lernens kennen und erhalten Tipps, wie sie dies anleiten und für ihre Praxis umsetzen können.

Teilmodul 1.9:

Kompetenzorientierte Bildungspläne gewinnen in der Schweiz wie in Europa immer mehr an Bedeutung. Im Modul lernen die Teilnehmer/innen wie Kompetenzen beschrieben, entwickelt und überprüft werden können. Sie setzen sich mit den Rahmenbedingungen der eigenen Bildungsveranstaltungen auseinander und setzen diese mit den gängigen didaktischen Modellen in Beziehung.

Anmeldung

Ich melde mich für folgenden Lehrgang an:

Modul 1 SVEB (FA-M1) ZbW

zum eidg. FA Ausbilder/in, ÜK-Leiter/in, Berufsbildner/in

Kurskosten:

Kursort Chur

Prüfungsgebühr (inkl. Praxisdemonstration und Prüfung Kompetenznachweis)

Fr. 3'070.--*

Fr. 500.--

- Kursdaten: **13.09.2012**, 17.00 – 20.30 Uhr
28./29.09.2012, 09./10.11.2012, 23./24.11.2012, 07./08.12.2012,
21./22.12.2012, 18./19.01.2013, 01./02.02.2013, 15./16.02.2013,
15./16.03.2013, 22./23.03.2013 jeweils 17.00 – 21.30 Uhr und
08.00 – 14.45 Uhr
15.04.2013, 17.00 – 20.30 Uhr

Kursort Weinfelden

Prüfungsgebühr (inkl. Praxisdemonstration und Prüfung Kompetenznachweis)

Fr. 3'070.--*

Fr. 500.--

- Kursdaten: **26.10.2012**, 17.00 – 20.30 Uhr
02./03.11.2012, 09./10.11.2012, 16./17.11.2012, 14./15.12.2012,
11./12.01.2013, 25./26.01.2013, 08./09.02.2013, 22./23.02.2013,
08./09.03.2013, 15./16.03.2013 jeweils 17.00 – 21.30 Uhr und
08.00 – 14.45 Uhr
22.03.2013, 17.00 – 20.30 Uhr

Kursort St. Gallen

Prüfungsgebühr (inkl. Praxisdemonstration und Prüfung Kompetenznachweis)

Fr. 3'070.--*

Fr. 500.--

- Kursdaten: **24.10.2012**, 17.00 – 20.30 Uhr
09./10.11.2012, 16./17.11.2012, 30.11./01.12.2012, 14./15.12.2012,
11./12.01.2013, 25./26.01.2013, 08./09.02.2013, 22./23.02.2013,
08./09.03.2013, 15./16.03.2013 jeweils 17.00 – 21.30 Uhr und
08.00 – 14.45 Uhr
22.03.2013, 17.00 – 20.30 Uhr

Rechnungsstellung:

an Teilnehmer

an Arbeitgeber

* Schulgeldanpassungen während des Kurses zufolge Teuerung, Subventionskürzungen und Änderungen im Fächerplan bleiben vorbehalten.

Die Kurskosten gelten für die Kantone: AI, AR, BE, BL, BS, FR, GR, LU, NW, OW, SG, SH, SZ, TG, TI, ZG und das Fürstentum Liechtenstein.

Übrige Kantone/Ausland: plus Fr. 1'000.-- pro Kurs.

bitte wenden

